

In Kooperation mit:

WiYou^{.de}



Karriere um die Ecke

Heimat Landkreis Hildburghausen:

Leben, wo andere Urlaub machen!



Natur

Wanderungen auf dem Rennsteig, Fahrradtouren durch das Werratal und Heldburger Land, eine Kanutour ab Themar oder einen Aufstieg zur Kelten-siedlung auf den Gleichbergen – eine vielfältige, naturnahe Landschaft wartet auf dich!



Freizeit

Ob einen Sommertag im Erholungs-gebiet Bergsee Ratscher genießen oder einen Familiennachmittag auf dem Abenteuerspielplatz mit Sommerrodelbahn im Freizeitpark Waffenrod verbringen – hier ist für jeden was dabei!



Infrastruktur

Das bestehende Netz der Autobahnen A71 und A73, Bundesstraßen sowie das ÖPNV-Angebot auf Straße und Schiene verbindet dich mit zahlreichen Unternehmen, Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen in der Region. Pendeln zwischen Arbeit und Leben auf dem Land ist kein Problem.



Sport

Über einhundert Sportvereine laden im Landkreis zum Fussball- und Volleyball-spielen, Turnen oder Kegeln ein. Rasant geht es mit dem BMX, Skate- oder Longboard über die neue Skateanlage in Schleusingen und im Winter lädt das Skigebiet rund um Masserberg zu vielen Wintersportaktivitäten ein.



Kultur

Kultur und Freizeitmöglichkeiten gibt es in Hülle und Fülle. Ob ein Abend im Stadttheater Hildburghausen, ein Ausflug ins Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg oder Tradition und Brauchtum bei den zahlreichen Kirmesveranstaltungen erleben – das Kulturherz pocht laut!



Wirtschaft

Traditionelle Branchen wie Metall- und Holzverarbeitung, Porzellan- und Möbelherstellung entwickeln sich in den Gewerbegebieten zu zukunfts-orientierten Produktionsstätten weiter. Bahnbrechende Ideen bringen Unter-nehmen der Verfahrenstechnik oder der Automobilzulieferindustrie nach vorn.



Im Süden Thüringens auf Entdeckungsreise gehen!

Der Landkreis Hildburghausen im Herzen von Südthüringen zeichnet sich aus durch seinen Reichtum an Wäldern, ist aber auch für die berühmten Meyer-Lexika, zahlreiche Museen und die zentrale Lage in Deutschland bekannt. Touristen kennen Südthüringen mit seinen vielen Wanderzielen, aber den dynamischen Landkreis, geprägt von seinen Unternehmern und deren Unternehmen?

#stayhome ist nach einem Jahr ein geflügelter Begriff, der nach wie vor die Situation der Welt beschreibt und uns vor neue Herausforderungen stellt.

Wenn eines sicher ist, dann dass das Leben aus Veränderungen besteht. Mit deinem Zeugnis in der Hand den richtigen Praktikums-, Ausbildungs-, oder Studienplatz zu finden, ist gar nicht so einfach und kann zur großen Herausforderung werden. Du fragst dich sicher: Bleibe ich zu Hause in der Heimat und habe weiterhin den regionalen und sicheren Bezug zu Familie und Freunden? Jetzt, während der Pandemie, bedeutet ein Umzug womöglich auch, ganz allein in einer großen und fremden Stadt zu sein, ohne soziale Kontakte? Studium im E-Learning von zu Hause aus? Die Möglichkeiten sind da, und sowohl Vor- als auch Nachteile sind bei jeglichen Entscheidungen präsent. Viele wissen schlicht und ergreifend nicht, welche vielfältigen Angebote der eigene Landkreis bietet. Die zentrale Frage steht im Raum: Was möchte ich? Genau dies gilt es herauszufinden!

Im Landkreis Hildburghausen fügen sich alles zusammen: Industrie, traditionelles Handwerk und ein gut entwickelter Dienstleistungssektor. All das macht die Region zu einem starken Wirtschaftsstandort in bester Lage im Süden Thüringens. Kleine und große sowie mittelständische Unternehmen der verschiedensten Branchen haben die Region als Karriereheimat Hildburghausen in den Fokus genommen und suchen Auszubildende, möchten Fachkräfte einstellen. Auf den nachfolgenden Seiten findest du einen guten Überblick, wie breit gefächert diese Region in Südthüringen ist, und welche Berufe auf dich warten, die du jetzt noch gar nicht erahnen kannst. Wusstest du, wie abwechslungsreich eine ehrenamtliche Tätigkeit beim Kuhschwanzfest in Eisfeld sein kann? Oder wie die Hildburghausener Volkshochschule digital unterwegs ist? Im Heft erfährst du es! Wir liefern dir in dieser Sonderausgabe Karriereheimat Hildburghausen Ideen für einen Praktikumsplatz. Denn wir wollen dir zeigen, welche Angebote es auf der Website der Karriereheimat Hildburghausen gibt und wie attraktiv und vor allem lebenswert die Region Hildburghausen ist.

Jetzt viel Vergnügen beim Lesen, neugierig werden und bleib gesund!

Aline Bauerfeind und Katharina Pils
Redakteurinnen dieses Magazins



Helpende Hände gesucht

Den richtigen Beruf für sich zu finden ist gar nicht so einfach und kann manchmal sogar einige Jahre dauern. So erging es auch Franziska aus Hildburghausen. Als gelernte Sozialassistentin und Europakorrespondentin hat sie bereits in den verschiedensten Berufen gearbeitet, war aber nie ganz zufrieden. Nun absolviert sie als Quereinsteigerin mit 37 Jahren eine Ausbildung zur Altenpflegerin.

„Nach meiner Rückkehr aus den USA habe ich 2016 im REGIOMED Seniorenzentrum ‚Hildburghäuser Land‘ als Pflegehelferin angefangen. Ich wollte etwas tun, das Sinn hat und anderen Freude bereitet. Seitdem fühle ich mich sehr wohl hier und weiß, dass ich jetzt endlich im richtigen Beruf angekommen bin“, berichtet Franziska glücklich. Die Arbeit gefiel ihr so gut, dass sie sich drei Jahre später dazu entschied, sich als examinierte Fachkraft ausbilden zu lassen. Durch ihre Erfahrungen konnte sie direkt ins zweite Lehrjahr einsteigen und pendelt seitdem alle zwei Wochen zwischen der Berufsschule in Coburg und dem Pflegeheim. Doch was lernt man in der dualen Ausbildung?

„In der Schule stehen die Anatomie des Menschen, Krankheitsbilder, Gesundheitsvorsorge und Medikamente auf dem Lehrplan. Ein wichtiger Teil ist auch Psychologie, damit wir besser mit den Pflegebedürftigen umgehen und

ihr Verhalten verstehen können. In Berufs- und Rechtskunde erfahren wir zudem alles über Testamente und Patientenverfügungen. Wenn ein Notfall eintritt, müssen wir uns damit auskennen, um die richtigen Maßnahmen zu ergreifen“, erklärt die Auszubildende.

Auch Kommunikationstechniken sind im Pflegealltag sehr wichtig. Die älteren Menschen müssen bei der Körperpflege, beim Essen, Arztgesprächen und der Einnahme von Medikamenten unterstützt werden. Da braucht es nicht nur Geduld, sondern auch viel Einfühlungsvermögen. Gerade in Zeiten der Pandemie sind Heimbewohner oft allein. Da müssen Besuche geplant, Beschäftigungen ausgedacht und bisweilen auch Tränen getrocknet werden. Manchmal auch bei sich selbst.

„Das Heim ist meist das letzte Zuhause für die Bewohner. Wenn jemand stirbt, den man lange betreut hat, ist man schon mal traurig. Aber wir lernen damit umzugehen. In der Berufsschule gibt es die ‚Sterbewoche‘. Da tauschen wir uns gemeinsam mit einem Hospiz, einem Bestattungsinstitut und den Lehrkräften über eigene Erfahrungen aus. Das hilft sehr“, so Franziska.

Der liebevolle Umgang mit den Senioren und Seniorinnen ist sehr wichtig. Was gestern noch funktioniert hat, kann heute eine große Herausforderung für die älteren Menschen sein. Um in jeder Situation geschult zu sein und die Abläufe zu kennen, stehen verschiedene Praktika auf dem Lernplan. So durfte Franziska einige Stunden im ambulanten Dienst, beim Betreuungsteam, in der Nachtschicht und in der gerontopsychiatrischen Abteilung eines Krankenhauses verbringen.

„Ich würde gern hier im Pflegeheim bleiben. Unser Team ist toll und die Arbeit mit den älteren Menschen bereichert mich. Sie sind so dankbar und erzählen viel von früher. Da merkt man, was wirklich wichtig im Leben ist. Mein Ziel ist nun, das Examen im Sommer zu bestehen. Wir brauchen viel mehr helfende Hände in der Pflege“, erklärt Franziska.

Seit 2020 ist die Ausbildung sogar noch interessanter, denn nun werden die Inhalte aus der Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflege gebündelt. Als Fachkraft ist man so später viel breiter aufgestellt und kann nach Abschluss der generalistischen Ausbildung in allen drei Bereichen arbeiten. (kp)





Eisfelder Kuhschwanzfest

Die historischen Wurzeln des pfingstlichen Festbrauches sind in den Verteidigungseinrichtungen der mittelalterlichen Stadt Eisfeld zu finden, die jeden Bürger zwischen 18 und 60 Jahren verpflichtete, zum Schutz des Gemeinwesens an wöchentlichen Waffenübungen teilzunehmen. Angesichts der drohenden Kriegsgefahr berief Herzog Johann Casimir von Sachsen-Coburg 1608 eine Musterung ein. Nach den Schießübungen zogen die Soldaten am Abend mit ihren Rüstwagen durch die Stadt und ließen den Tag mit Scheibenschießen und buntem Treiben ausklingen. Über die kommenden Jahrhunderte blieb das Fest am dritten Pfingstfeiertag in der Bevölkerung lebendig. Da die Festwagen jedoch von Ochsen und Kühen gezogen wurden, spottete man bald im Umland: „Ach! Die Eisfelder mit ihren Kuhschwänzen!“ Heute, 400 Jahre später, existiert das Volksfest in Eisfeld immer noch. Maria (29 Jahre) und Corinna (22 Jahre) erzählen von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit beim Kuhschwanzfest.

Wie seid ihr zum Kuhschwanzfest gekommen?

Corinna: „Ich bin über meine Eltern reingewachsen, die sich für das Kuhschwanzfest engagieren. Ich sehe das nicht als Arbeit, es macht alles sehr viel Spaß und ist sehr familiär. Ich möchte, dass die Tradition erhalten wird“, erzählt Corinna.

Maria: „Ich bin hier geboren und da gehört dieses Volksfest dazu. Als ich nach dem Abitur mein Au pair in Norwegen gemacht habe, bin ich sogar vier Wochen früher nach Hause zurückgereist, weil ich es nicht verpassen wollte. Man kennt hier alle und man möchte auch etwas mitbewegen. Ich bin Krankenschwester und nehme mir die Zeit, dass ich meinen Teil dazu beitrage. Ich möchte, dass das Fest noch innovativer wird, dass sich viele junge Menschen weiter dafür begeistern können.“

Welche Traditionen und Rituale gibt es während des Kuhschwanzfestes?

Maria: „Samstagmorgen wird das Fest durch eine historische Szene aus dem Jahr 1608 nachgestellt. Während der historischen Szene können die Gäste sehen, wie Herzog Johann Casimir und seine Gemahlin Margarethe von Braunschweig-Lüneburg die Stadtwache mustern und sich vorführen lassen, welche Fähigkeiten diese hat. Im Anschluss zieht das Festkomitee ins Festzelt ein und der Kuhschwanz wird ‚ausgegraben‘. Symbolisch gedenkt man der damaligen Ochsen, die dem Volksfest ihren Namen gegeben haben. Man sticht traditionell die Bierfässer an, singt die Kuhschwanzhymne und der Kuhschwanz wird während des gesamten Festes in einer Vitrine ausgestellt. Pfingstdienstag ist der wichtigste Tag des Festes, die Stadtwache und der historische Markt bieten hier die Hauptattraktion. Wenn sich das Fest am Dienstagabend dem Ende neigt, wird der Kuhschwanz ‚beerdigt‘. Man trauert bei einer Trauerfeier und am Abend gibt es ein großes Feuerwerk. Es gibt während des Festes einen Rummel, Freilichtbühnen, Festzelte, über Tag viele Angebote für Familien, Livebands im Ludwiggarten und von den umliegenden Kindergärten und Schulen werden Programme vorbereitet.“

Corinna ergänzt: „Bei über 30.000 Gästen, die das Fest zählt, muss auch etwas geboten werden.“

Was sind Aufgaben während der Pfingstfeiertage?

Corinna: „Wir werden in verschiedene Teams aufgeteilt wie Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Finanzen, Sicherheit, Souvenir-Stand, Organisation der Musikgruppen sowie Kommunikation und Organisation mit der Stadt Eisfeld. Vereine kooperieren mit den Gastwirten – damit sind alleine Fest eingebunden, so dass alle profitieren, aber sich auch am Fest erfreuen können.“

Was gefällt euch daran, etwas ehrenamtlich zu machen?

Maria: „Ich sehe keine Arbeit, sondern dass man eher was zusammen schafft und auf die Beine stellt. Es ist eine wichtige Tradition, die nicht einschlafen darf! Das Volksfest gibt mir auch die Chance, in andere Bereiche reinzuschauen und etwas zu verändern. Es ist die Begeisterung an der Sache selbst!“

Corinna: „Es ist (m)eine Heimattradition. Und jeden, dem ich davon erzähle, konnte ich dafür begeistern. Solche Feste müssen sich noch länger als 400 Jahren tragen.“ (ba)



Backe, backe Kuchen, der Kaiser hat gerufen!

Oliver Kaiser ist leidenschaftlicher Bäcker, seit 2017 sogar Bäckermeister und leitet mittlerweile drei Filialen und zwei mobile Verkaufswagen in Heldburg und Umgebung.

„Eigentlich wollte ich Koch werden, aber hier in der Region gab es keine Ausbildungsstellen. Die Entscheidung für die Welt der Teigkünstler habe ich jedoch keinen Tag bereut. Mein Job ist mittlerweile zu einer echten Berufung geworden. Die ursprüngliche Bäckerei existiert bereits seit 1906, damals noch unter dem Namen Saalmüller. Meine Frau ist eine direkte Nachfahrin und so habe ich den Betrieb vor drei Jahren übernommen“, erklärt der 35-Jährige.

Am meisten fasziniert ihn an seinem Beruf, dass er die Produkte mit allen Sinnen erleben und den kompletten Entstehungsprozess verfolgen kann: vom Getreidekorn bis hin zum duftenden Brötchen. Doch was isst ein Bäckermeister eigentlich am Liebsten, bei all den Leckereien? Für Oliver ist es ganz einfach Brot: außen knusprig und innen fluffig. Am besten in Kombination mit Bier – aber nicht etwa als Getränk, sondern als Zutat. Seine Eigenkreation kommt bei seinen Kunden gut an. Ein Grund mehr für Nachwuchs zu sorgen. Doch das ist gar nicht so einfach: „Wir haben schon einiges versucht, um neue Azubis zu finden, aber die Lage von Heldburg ist eine große Herausforderung. Ich habe bereits 24 Mitarbeiter, da wären zwei neue Auszubildende sowohl in der Backstube als auch im Verkauf gut betreut. Drei Jahre lang würden sie direkt im Betrieb lernen und gleichzeitig die Theorie an der Berufsschule in Zella-Mehlis vermittelt bekommen, immer im Wechsel“, so Bäckermeister Oliver.

Verschiedene Teige herstellen, formen und backen, Lebensmittelkunde, Hygiene und Dekoration – das sind nur einige Dinge, mit denen sich ein angehender Bäcker in der Ausbildung beschäftigt. Du solltest daher gern mit den Händen arbeiten, teamfähig und körperlich fit sein sowie eine große Portion Kreativität mitbringen. Wer zudem von Natur aus eine Nachteule ist, hat gute Voraussetzungen, denn die Herstellung der Backwaren erfolgt hauptsächlich, wenn alle anderen schlafen. „Meine Hauptarbeitszeit liegt zwischen 23 und 8 Uhr. Das gilt aber nicht für die Azubis, denn unter 18 Jahren darf weder nachts noch am Wochenende gearbeitet werden. Das kommt erst später und gilt auch nur für die Bäcker. Die nächtliche Arbeit an sich hat mir aber noch nie etwas ausgemacht“, berichtet Oliver und beißt genüsslich in sein Frühstücksbrot. (kp)



Bewirb dich jetzt für eine Ausbildung zum

Bäcker
(m/w/d)

oder

Bäckereifachangestellter
(m/w/d)



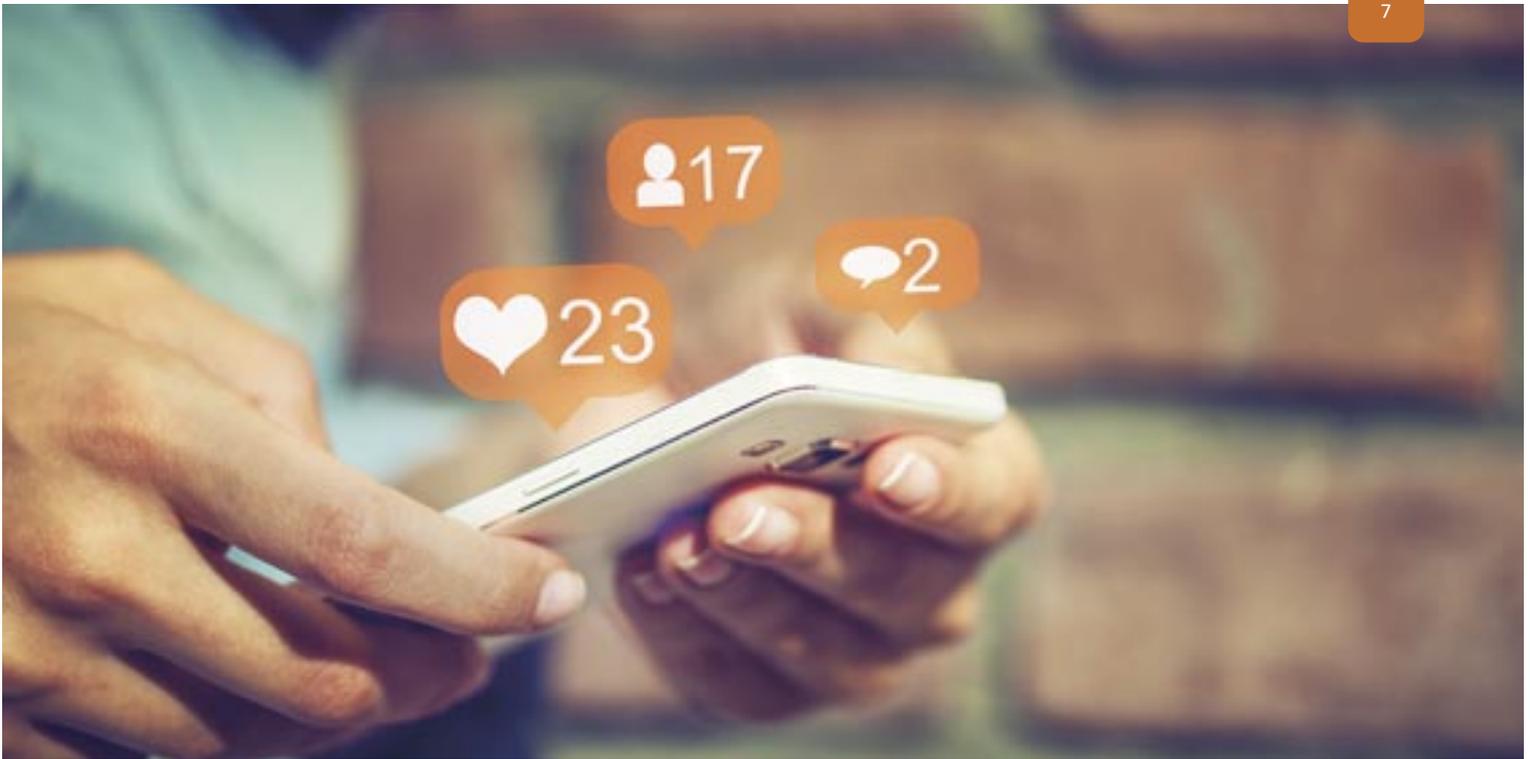
Deine Zukunft? Kriegst du bei uns gebacken!

Warme Brötchen aus dem Ofen, selbstgemachtes Eis oder doch lieber ein leckeres Stück Torte? Bäckermeister Oliver Kaiser arbeitet jeden Tag im Backwaren-Schlaraffenland und sucht genau Dich! Du arbeitest gern mit den Händen? Du hast Spaß am kreativen Umgang mit Lebensmitteln? Du bist ein Teamplayer und körperlich fit? Du suchst nach spannenden Aufgaben und einer abwechslungsreichen Tätigkeit?

Dann werde Teil unserer Familie und erlerne bei Feinbäckerei Kaiser echte Handwerkskunst!

Wir bieten Dir neben spannenden Aufgaben und familiärer Atmosphäre auch eine sichere Berufsperspektive und die Chance, gemeinsam unsere Produkte weiterzuentwickeln.





Werde Internetlotse beim Digitalkompass!

Du bist auf der Suche nach einer Möglichkeit soziales Engagement und dein IT-Interesse miteinander zu verbinden? Das gemeinsame Projekt ‚Digitalkompass Standort Hildburghausen‘ der VHS Hildburghausen in Kooperation mit dem Frauenkommunikationszentrum BINKO bietet dir die Chance, aktiv zu werden. Als Internetlotse hast du die Chance, älteren Menschen den Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen. Yvonne Maul vom Frauenkommunikationszentrum BINKO und Isabel Richter von der VHS in Hildburghausen berichten über das Projekt und die verschiedenen Möglichkeiten, sich zu engagieren.

Wie kam die Idee zum Projekt Digitalkompass?

Die Digitalisierung ist Teil unseres Alltags und wir möchten einen Raum schaffen, sich damit auseinanderzusetzen. Dazu werden junge Engagierte, die bereits gute Erfahrungen im täglichen Umgang mit den technischen Geräten und Internet gemacht haben, darin geschult, ihr Wissen an ältere Menschen weiterzugeben. „Generell ist es eine Hürde, Wege zu erledigen oder an Veranstaltungen teilzunehmen. Um Kontakt mit der Familie zu halten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, gibt es mittlerweile gute digitale Möglichkeiten. Bei vielen älteren Menschen besteht das Problem, dass sie mit der Technik nicht umgehen können. Wir haben uns dafür eingesetzt, ein Engagierte-Mentoring für Senioren ins Leben zu rufen. Der Digitalkompass ist evaluiert und sofort anwendbar. Es gibt Handouts und ausgearbeitete Themen für die Zielgruppe. Der Digitalkompass Standort Hildburghausen bietet momentan Einzelberatungstermine in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners ‚BINKO‘-Frauenkommunikationszentrum an“, berichtet Frau Maul.

Wie werde ich Internetlotse?

„Die Engagierten können über unsere Kooperation zwischen der VHS, BINKO und dem Landesfilmdienst Thüringen ein Zertifikat zum Internetlotsen absolvieren. Diese Ausbildung besteht aus vier Modulen und gibt den Jugendlichen einen Raum, sich mit anderen über ihre Erfahrungen auszutauschen, wie beispielsweise über Herangehensweisen der Online-Seminare“, erzählt Frau Maul. Es werden Stunden an der VHS und in einem Kindergarten absolviert, um Bereiche in sozialen Einrichtungen kennen zu lernen. Das erworbene Zertifikat oder Arbeitszeugnis können die Engagierten auch für eine spätere

Unibewerbung verwenden, beispielsweise im Feld Soziale Arbeit. „Die VHS ist ein verlässlicher Ansprechpartner und unterstützt bei bildungspädagogischen Fragen“, ergänzt Frau Richter.

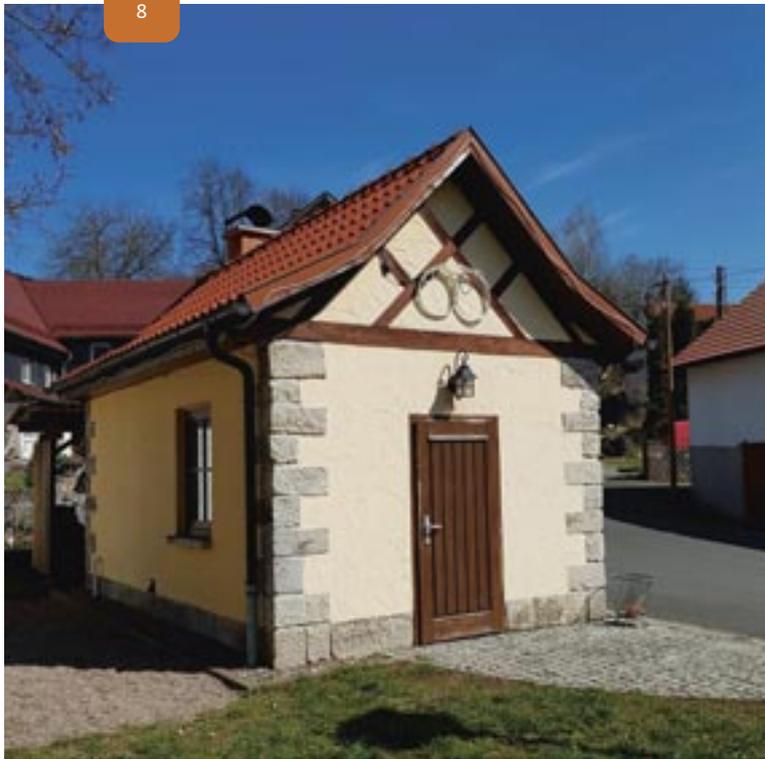
Was ist das Ziel?

Durch das Projekt soll ein Raum geschaffen werden, in dem junge Menschen sich ausprobieren können, ihre Fähigkeiten zu stärken. Der Umgang mit Menschen soll geübt werden. Ein weiteres Ziel ist es, ältere Menschen dadurch zu unterstützen. „Wir möchten motivieren, aktiv zu werden, ältere Menschen auf einem einfachen Level zu unterstützen. Der Schritt, dass ein Internetlotse ein Seminar für ältere Menschen zum Thema ‚Worauf muss ich beim Kauf eines Handys achten?‘ oder ‚Hilfe Online-Banking!‘ macht, nimmt vielen älteren Menschen schon die Angst und Unsicherheit“, berichtet Frau Maul. Frau Richter fasst zusammen: „Als Internetlotse sollen online Veranstaltungen angeboten werden. Es ist uns wichtig, dass junge Menschen keine Hemmschwelle mehr haben, wenn Leute auf sie zukommen. Wir begleiten, um andere Erfahrungen sammeln lassen zu können“, ergänzt Frau Richter.

Wer spielt die Zukunftsmusik?

Du! Der Digitalkompass soll über die VHS an Hildburghausener Schulen bekannt gemacht. „Der Fokus ist, dass Jugendliche aktiv ihre Möglichkeiten in der Region sehen und nutzen sollen.“, sagt Frau Richter.

Mit Veränderungen ergeben sich neue Möglichkeiten und Perspektiven. Hier heißt es, gut zu überlegen, Ärmel hochkrepeln und „Los geht’s“. (ba)



Unser Dorf hat Zukunft

Wer kennt nicht das Phänomen, dass die sogenannten ‚Dorfkinder‘ in die großen Städte ziehen, und der Unterschied sichtbar wird, wenn Traditionen und Riten der Festzeiten oder Mitgliedschaft in einem Verein zur Sprache kommen? Trotz der Zeit in der Stadt, ob zur Ausbildung, Studium oder neuem Job, zieht es jene jungen Menschen immer wieder zurück in die Heimat, ins Grüne, zu Jugendfreunden und Vereinen, die schon seit Kindheitstagen vertraut sind. Die Gemeinde Hirschendorf, mit 190 Einwohnern, liegt landschaftlich sehr reizvoll in der Mitte des Hirschbach-Grundes am Rande der B281, nördlich von Eisfeld. Auch hier ist das historisch gewachsene Dorfbild weitgehend erhalten. Judith (22 Jahre) studiert in Jena im Masterstudiengang Biogeowissenschaften, kommt aus Hirschendorf und engagiert sich beim Feuerwehrverein Hirschendorf e.V. – Judith stellt ihr besonderes Dorf vor.



Seit wann bist du im Feuerwehrverein Hirschendorf?

Die ganze Familie ist im Verein. Ich wurde da praktisch reingeboren. Wir richten Feste im Dorf aus, wie das Backhausfest oder den Frühjahrsputz, um das Dorf zu repräsentieren. Beim alljährlichen Kuhschwanzfest ist der Verein beim Festumzug auch mit dabei. Der Verein ist gegründet worden, um die Freiwillige Feuerwehr in Hirschendorf zu unterstützen, und so beispielsweise anteilig neue Autos oder Ausbildungen in der Feuerwehr mitzufinanzieren.

Du studierst in Jena und bist in Südthüringen ehrenamtlich aktiv – wieso nicht in Jena?

Das Leben ist einfach schön in der Heimat. Jena-Lobeda ist jetzt im Vergleich nicht so schön, nach meinem Studium möchte ich in einer Stadt leben, die im

In vielen Thüringer Dörfern beteiligen und engagieren sich Vereine, Verbände, Betriebe und auch zahlreiche Einzelpersonen aktiv an der kulturellen, aber vor allem wirtschaftlichen Entwicklung ihrer (Dorf-)Gemeinde. Das Land Thüringen möchte diese Aktivitäten und besonderes Engagement zu mehr Anerkennung und Wahrnehmung verhelfen. Aus diesem Grund ehrt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ das bürgerschaftliche Engagement und macht positive Entwicklungen in ländlichen Regionen sichtbar.



Innenkern grüner ist, so wie meine Heimatstadt. Außerdem kann ich durch die ehrenamtliche Arbeit mehr Zeit mit meiner Familie verbringen.

Was hat es mit dem Backhausfest auf sich?

Das erste Juni-Wochenende ist für das Backhausfest, das Highlight in unserem Dorf, reserviert. Wir verkaufen Pizza, Zwiebelkuchen und backen selbst Brot im alten Ofen. Musikschulen veranstalten verschiedene Konzerte. Samstag ist Kulturtag – Traditionen des Dorfes werden präsentiert, am Abend wird Live-Musik gespielt. Das Backhaus wurde vor 50 Jahren als zentraler Ort der Gemeinde genutzt und war sonntags traditionell der Treffpunkt, um frisch gebackenes Brot abzuholen. Im Prinzip kann das Backhaus von jedem Einwohner der Gemeinde genutzt werden.

Wie kam es zur Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“?

„Unser Ortsbürgermeister in Eisfeld hatte uns angemeldet und dann haben wir uns als Dorfgemeinschaft ins Zeug gelegt, dass unser Engagement für Außenstehende sichtbar wird. Der Wettbewerb an sich war spannend und hat unsere Dorfgemeinde auch nochmal enger miteinander verbunden. Bei den verschiedenen Wettbewerbsrunden wurde die Bandbreite der Konzepte und Projektideen unseres Dorfes aufgezeigt. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig die wirtschaftliche, soziale und ökologische Dorfentwicklung ist. Am Ende haben wir den zweiten Platz belegt“, berichtet Judiths Onkel, Roland Hotopp, Vorstandmitglied des Feuerwehrverein Hirschendorf e.V.

2014 hat die Gemeinde Hirschendorf den Regionalwettbewerb und 2015 für die Region Südthüringen den Landeswettbewerb gewonnen. Das Preisgeld wurde im Dorfgemeinschaftshaus in Vitrienen sowie eine Küche investiert, außerdem für neue Geräte auf einem Spielplatz verwendet.

Judith, empfiehlst du jungen Menschen sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren?

Ja, klar! Es macht Spaß, Menschen glücklich zu machen, indem diese sehen, wie wir unser Dorf gemeinschaftlich pflegen. Es ist eine tolle Abwechslung neben dem Universitätsleben, was anderes zu machen. (ba)

Früh übt sich, wer eine Fachkraft von morgen werden will

Viele Abiturientinnen und Abiturienten beschäftigen sich erst kurz vor ihrem Abschluss mit dem Thema Berufswahl. Einige allerdings wissen bereits in jungen Jahren, was sie später werden wollen. Genau diesen Jugendlichen bietet das Staatliche Berufsbildende Schulzentrum (SBSZ) in Hildburghausen die Möglichkeit, frühzeitig in gewisse Fachgebiete einzutauchen, um später bessere Ausbildungschancen zu haben.

Bereits vor über 100 Jahren gründete der Ingenieur Harmsen Wilhelm Rathke das ehemalige Technikum in der Helenenstraße, um die einstigen technischen Studiengänge zu bündeln. Das heutige SBSZ öffnete 1998 seine Pforten. Dabei wurden die verschiedenen Berufsschulen der Kreise Themar, Eisfeld und Hildburghausen zusammengeschlossen. Es bietet Platz für 1.300 Auszubildende und unterteilt sich in eine Berufsfachschule, eine Berufsschule und das berufliche Gymnasium.

Bernd Möller war von Beginn an Teil des SBSZ. Seit 2009 leitet er die gymnasiale Oberstufe, die im neugestalteten Technikum untergebracht ist. Neben der Mathematik liegen ihm auch seine Schülerinnen und Schüler sehr am Herzen. Wir trafen ihn zum Interview.

Herr Möller, was ist Ihrer Meinung nach das Besondere am beruflichen Gymnasium?

Bei uns können sich Jugendliche in den Fachrichtungen Technik, mit dem Schwerpunkt Daten- und Informationstechnik, und Wirtschaft spezialisieren, während sie gleichzeitig ihre allgemeine Hochschulreife erwerben. Wir konzentrieren uns bewusst auf diese Fachbereiche, da sie Zukunft haben und auch auf dem regionalen Arbeitsmarkt gefragt sind. Momentan haben wir etwa 200 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis und auch aus Bayern. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und startet in der elften Klasse.

Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um bei Ihnen aufgenommen zu werden?

Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Jugendliche können sich bei uns bewerben, wenn sie auf dem Halbjahreszeugnis der zehnten Klasse mindestens eine Zwei in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und dem Wahlpflichtfach vorweisen können. Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, benötigen wir ein Empfehlungsschreiben der aktuellen Schule. Ist auch das nicht gegeben, kann man sich für die Aufnahmeprüfung bewerben. Dabei findet drei Tage lang ein Probeunterricht in den Hauptfächern statt. Wer das gut meistert, hat gute Chancen auf die Aufnahme.

Welche Vorteile hat man mit der Spezialisierung am beruflichen Gymnasium des SBSZ?

Uns ist die individuelle Förderung unse-

rer Schützlinge sehr wichtig. Viele von ihnen profitieren von ihren besonderen Kenntnissen bei der Vergabe von Studienplätzen und Ausbildungsstellen. In manchen Betrieben kann damit die Ausbildungsdauer sogar verkürzt werden. Spezielle Kooperationen mit Firmen haben wir aber nicht.

Gibt es Statistiken, die belegen, was aus den ehemaligen Absolventinnen und Absolventen geworden ist?

Leider nein. Mit dem spezialisierten Abitur steht ihnen die ganze Welt offen und sie verstreuen sich in alle Himmelsrichtungen. Einige studieren unter anderem BWL und Informatik, andere absolvieren beispielsweise eine Ausbildung im Bereich der Systemadministration oder im Einzelhandel. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten im technologischen und wirtschaftlichen Sektor. Mich freut, dass viele Ehemalige auch nach dem Abschluss noch Kontakt mit der Schule halten. Daher weiß ich, dass es auch im Landkreis einige erfolgreiche Beispiele gibt. Zwei meiner ehemaligen Schützlinge sind mittlerweile Ärzte und haben sich mit ihrer eigenen Praxis in der Region niedergelassen. Eine andere Absolventin arbeitet selbst als Berufsschullehrerin am SBSZ. Der Bürgermeister von Heldburg war ebenfalls früher bei uns an der Schule. Auch deutschlandweit sind die Resonanzen ziemlich gut. Ein ehemaliger Schüler leitet heute sogar den Lehrstuhl für Chemie an einer renommierten Universität. Ich bin sehr stolz auf unsere Gymnasiasten und würde mich freuen, wenn ihr Fachwissen später auch der Region zu Gute kommt. (kp)

Mehr über die speziellen Fachrichtungen und das Bildungsangebot des SBSZ findest du auf der Internetseite unter:

www.sbsz-hildburghausen.de





HEAVY METAL TRIFFT AUF BITS UND BYTES

Gestalte die Zukunft der vernetzten Industrie bei Maier Präzisionstechnik und werde ein Teil der nächsten industriellen Revolution.

Maier Präzisionstechnik fertigt mit höchster Präzision Drehteile aus Metall. Die Zukunft der vernetzten Produktion mit einem Höchstmaß an Automatisierung und der direkten Verlinkung von Kunden, Produkten und Maschinen ist ein Thema, mit welchem wir uns schon heute befassen. Wir suchen Azubis, die diese Zukunft mit uns zusammen gestalten wollen. Im Spannungsfeld zwischen klassischer Metallbearbeitung und vernetzter Produktion liegt Deine Chance.

Starte Deine Ausbildung als
Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

Alle Informationen zur Bewerbung findest Du auf:
www.maier-praezisionstechnik.de





MENSCH,
was es hier alles gibt!

Wir bilden im **REGIOMED Klinikum Hildburghausen** aus:

Pflegefachmann/-frau (m/w/d)

- Ausbildungsvergütung gemäß TVAöD-Pflege
 1. Ausbildungsjahr: **1.165,69 €**
 2. Ausbildungsjahr: **1.232,07 €**
 3. Ausbildungsjahr: **1.328,38 €**
- Jahressonderzahlung **nach Tarif**
- Tablet nach bestandener Probezeit

Schneller und einfacher geht es nicht!
Jetzt in unter 1 Minute unsere Quick-Bewerbung ausfüllen und wir melden uns umgehend!

www.regiomed-kliniken.de/quickbewerbunghbn



REGIOMED-KLINIKEN GmbH
Henneberg-Kliniken Hildburghausen
Personalabteilung
Schleusinger Straße 17 | 98646 Hildburghausen
E-Mail: kariere-hildburghausen@regiomed-kliniken.de

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Hildburghausen hilft Dir, im Förderdschungel den Überblick zu behalten.



FÖRDERLOTSE

für Existenzgründer, Arbeitnehmer,
Unternehmer und Selbstständige





Ansprechpartner in der Wirtschaftsförderung:
Robin Fleck · T 03685 445 204 · fleck@lrahn.thueringen.de
Sylvia Grimm · T 03685 445 205 · grimmstyl@lrahn.thueringen.de

Weitere Informationen und den Download der Broschüre findest Du unter: www.landkreis-hildburghausen.de

| | | | | |
|---|---|--|---|---|
| <p>HERAUSGEBER Landratsamt Hildburghausen Wiesenstr. 18, 98646 Hildburghausen</p> <p>VERLEGER FVT Fachverlag Thüringen UG (haftungsbeschränkt) Geschäftsführende Gesellschafterin: Juliane Keith Erich-Kästner-Str. 1, 99094 Erfurt Tel.: 0361 663676-0 Fax: 0361 663676-16</p> | <p>media@wiyou.de Internet: www.wiyou.de Sitz der Gesellschaft: Erfurt Amtsgericht Jena, HRB 509051 St.-Nr. 151/108/07276</p> <p>weitere Verlagsprodukte:  Wirtschafts Spiegel Thüringen</p> <p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold; margin-top: 10px;">Wiyou^{de}</p> | <p>REDAKTION V.i.S.d.P.: Aline Bauerfeind (ba) Tel.: 0361 663676-13 a.bauerfeind@fachverlag-thueringen.de</p> <p>weitere Autoren dieser Ausgabe: Katharina Pils (kp)</p> <p>Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 19.05.2021</p> | <p>VERTRIEB Vertriebsleitung: Götz Lieberknecht Tel.: 0361 663676 10 goetz@wiyou.de Louise Meier Tel.: 0361 663676 24 louise@wiyou.de Andreas Lübke Tel.: 0361 663676 22 a.luebke@fachverlag-thueringen.de</p> | <p>Layout: Susanne Stader, Leipzig Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus Inh. M. Faste e.K. Ochshäuser Str. 45, 34123 Kassel</p> <p>Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für un- verlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.</p> |
|---|---|--|---|---|

Ausbildung im Landratsamt Hildburghausen

Verantwortungsvoll

Du hilfst mit, dass **wichtige öffentliche Aufgaben** erfüllt werden können, z. B. die Abfallentsorgung, der Unterhalt von Schulen und Straßen, aber auch der Gesundheits- und Umweltschutz.

Besonders

Du erfüllst nicht einfach nur Aufgaben. Mit Deiner Arbeit im Landratsamt **unterstützt** Du **Bürger, Unternehmen und Vereine** und damit den gesamten **Landkreis und unsere Region**.

Interesse?

Scanne einfach den **QR-Code** und Du erhältst alle Informationen zur Ausbildung und zu Deiner Bewerbung. Neben der **Berufsausbildung** bietet das Landratsamt auch **duale Studienplätze** an.

Hey Max, ich werde nächstes Jahr mit der Schule fertig und möchte gerne eine Ausbildung im Bereich Büro/Verwaltung machen.

Aber keinen langweiligen Job ;) Super wäre auch die Aussicht auf eine feste Stelle.

Hast du eine Idee was ich machen könnte?

Klar! Schau doch mal beim Landratsamt Hildburghausen. Dort habe ich die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten begonnen.

Das Landratsamt hat total viele Aufgaben. Du durchläufst verschiedene Ämter und lernst alles kennen. Da kommt so schnell keine Langeweile auf.

Und wenn du die Ausbildung gut abschließt, wirst du übernommen. Echt super!

... ach ja, eine gute Ausbildungsvergütung gibt es auch ;)

Wow, das klingt wirklich cool!

Schau mal hier vorbei, da findest du alle Infos.



Abwechslungsreich

Du hast vielfältige Einsatzmöglichkeiten, z. B. Fahrzeuge im **Ordnungsamt** zulassen, Veranstaltungen und Sitzungen im **Büro des Landrates** vorbereiten oder finanzielle Hilfen im **Sozialamt** und **Jugendamt** gewähren.

Zukunftsorientiert

Du hast **sehr gute Übernahmechancen** und damit die Aussicht auf einen **sicheren Arbeitsplatz** mit **gutem Einkommen** und **flexiblen Arbeitszeiten**.



Werde auch Du Teil unseres Azubiteams. Wir freuen uns auf Dich!

FUCHS GRUPPE

Wir gestalten die Welt des guten Geschmacks

Die Fuchs Gruppe ist der größte deutsche Gewürzhersteller und weltweit das größte Gewürzunternehmen in privatem Besitz. Wir bieten ein umfangreiches Sortiment an Gewürzen, kulinarischen Trends und innovativer Lebensmitteltechnologie. Zum Portfolio gehören Marken wie Fuchs, Ostmann, Ubena oder Bamboo Garden. Etwa 3.000 Mitarbeiter sorgen für höchste Qualität von der Rohware bis zum fertigen Produkt.



Wir suchen für unseren Standort Schönbrunn zum 01.08.2021/01.08.2022

Auszubildende (m/w/d) zur/zum

- Industriemechaniker für Maschinen- und Anlagenbau
- Maschinen- und Anlagenführer mit Schwerpunkt Lebensmitteltechnik oder Metall- und Kunststofftechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Fachinformatiker Systemintegration

Was wir Dir bieten:



Einführungstage zum Ausbildungsstart



Schulungs- und Weiterbildungsangebote



Spannende Azubiprojekte



Regelmäßige Feedbackrunden



Kantine inklusive Obsttage



Beteiligung an den Berufsschulbuchkosten

Die Ausbildung bei der Fuchs Gruppe spricht unterschiedlichste Geschmacksnuancen an: Durch abteilungsübergreifende Abläufe bekommst Du tiefe Einblicke und eignest Dir ein breitgefächertes Wissen an. Innerbetrieblicher Unterricht und spannende Azubiprojekte verfeinern Deine Ausbildung. Wir tun unser Bestes, damit Du Deine persönlichen Stärken entdeckst und über Dich selbst hinauswächst. Deshalb legen wir großen Wert auf eine enge Begleitung durch qualifizierte Ausbilder und regelmäßige Feedbackrunden.

Haben wir Dich auf den Geschmack gebracht? Dann werde zum Geschmacksstifter und sende uns deine Bewerbung an unser Onlineportal: www.fuchsgruppe.com/karriere

Fuchs Gruppe

Eisfelder Straße 111, 98667 Schönbrunn/ Thüringen, Tel.: 036874 76-0, www.fuchsgruppe.com